

24.05.19 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

WIE GEHEN WIR ES AN?

Die Informationen ergehen vor Ort zuerst einmal an alle Priester, Pastoralassistentinnen und PGR-Vorsitzende. Wenn nicht schon klar ist, dass eine Kirche (wieder) mitmacht, muss jemand mit der Information den Ball aufgreifen und ihn weiterspielen.

Sinnvoll wäre, wenn sich ein kleines Team bildet, das sich informiert und den Gedanken einmal durchspielt. Dann können weitere Leute vielleicht mit unterschiedlichen Schwerpunkten in das Team eingeladen werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich Ehrenamtliche gerne für die Lange Nacht der Kirchen engagieren. Jemand aus dem Team muss dann für die diözesane Projektstelle die verantwortliche Ansprechperson sein.

Rolle des Pfarrers: Meist ist eher nicht der Pfarrer der Projektverantwortliche, aber er sollte natürlich dahinter stehen. Die Kirchen, in denen der Pfarrer in der Langen Nacht immer dabei war, haben das als sehr gut empfunden.

Bis Ende Februar ist Zeit, das Programm der Langen Nacht zu erstellen, wobei bis dahin erst die Programmpunkte mit Titel und Uhrzeit feststehen müssen. Für alles andere bleibt noch Zeit. Wichtige Fragen für die erste Planung können sein:

- Was ist das Besondere unserer Kirche?
- Was würde uns selber Freude und Spaß machen?
- Wo liegt unsere Motivation? Wofür brennen wir selber?
- Was würden wir gerne erreichen? Und wie?
- Wen würden wir gerne ansprechen? Und womit?
- Was gibt es in unserer Gemeinde Besonderes? Was könnten wir einbauen?

Anfangs macht es Sinn, einfach Ideen zu sammeln, auch wenn nicht alles umgesetzt werden kann. In diesem Heft gibt es eine Menge Ideen und einen Workshop wird es auch noch geben. Mit der Zeit kristallisieren sich bestimmte Dinge heraus und so kann die Lange Nacht 2019 konkrete Gestalt annehmen.

Steht das Programm, geht es um die konkrete Organisation und da ist es sinnvoll, die diversen Aufgaben eigenverantwortlich auf verschiedene Schultern zu verteilen, wobei auch pfarrliche Gruppen Aufgaben übernehmen können. Trauen Sie sich auch nicht-pfarrliche Gruppen oder Ortsvereine zu fragen; sie werden sich wundern, wie groß die Bereitschaft ist. Zudem: je mehr mittun, umso mehr kommen dann auch.

Oft entsteht der Weg beim Gehen. Man muss nicht am Anfang schon alle Details von später wissen. Das Herzblut, die Liebe zur Sache und die Begeisterung für das Thema sind am Anfang viel wichtiger!